

## Kommentar von Martin Landrock zur erneuten Ergebniskorrektur zur Oldtimer-Ausfahrt „Frühlingserwachen“

Wir sind alle dankbar, dass sich Vereine die Mühe machen, für uns Oldtimer-Teams Veranstaltungen auszurichten. Meistens sind es dabei einzelne Personen, die die Hauptlast der Vorbereitung tragen – häufig genug neben dem eigenen Job und der Familie. Mit Glück finden sich dann für den Veranstaltungstag auch noch ausreichend Helfer:innen.

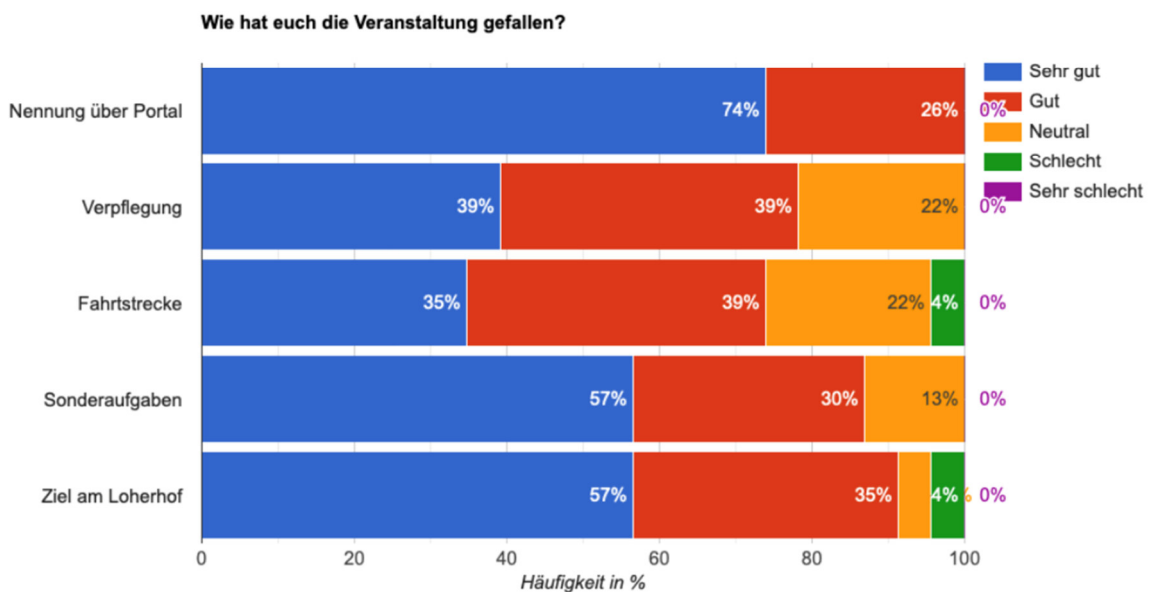
Bei diesem uneigennütigen Einsatz – er lohnt sich auch für den Verein nicht finanziell – hat der Veranstalter m. E. auch das Recht, Fehler machen zu dürfen. So geschehen bei der Oldtimer-Ausfahrt „Frühlingserwachen“, bei der vermeintlich eindeutige Sichtkontrollen bei den Testfahrten bestätigt, aber von einigen wenigen Teams abweichend interpretiert wurden.

Keine Frage, hier muss die Ecurie noch sorgfältiger arbeiten. Aber die Kritik muss zumindest konstruktiv und Umgang mit dem Verantwortlichen respektvoll sein. Sonst wird demnächst nämlich niemand mehr eine Veranstaltung ausrichten wollen.

Hierzu gehört auch, dass veröffentlichte Ergebnisse akzeptiert werden. Ansonsten müssen wir demnächst analog zum Orientierungssport Protestfristen einräumen. Dann kann sich aber die Zeit bis zu einer Siegerehrung ziehen.

Jedes Team muss für sich den eigenen Weg finden. Als meine Beifahrerin und ich merkten, dass uns Meisterschaftspunkte wichtiger waren als der Fahrspaß, dass der Ehrgeiz dominiert hatte und eigene Fehler – und die von Veranstaltern – uns über Tage verärgert haben, war es für uns Zeit, aufzuhören.

Dass die Mehrheit der Teams aber durchaus auf der Oldtimer-Ausfahrt „Frühlingserwachen“ Spaß hatte, zeigen die Ergebnisse unserer anonymen Online-Befragung, an der immerhin über 50% der Teams teilgenommen haben:



powered by [www.lamapoll.de](http://www.lamapoll.de)

1 Stimme entspricht 4,35%

Ein persönlicher Kommentar von Martin Landrock